

## Interpellation

von Michael Baumer (FDP)

Die Stadtverwaltung setzt im Rahmen ihrer Tätigkeit eine Reihe selbstentwickelter Software ein. Offenbar ist dies namentlich der Fall im Bereich Raumplanung. Da in der Region Zürich eine funktionierende Informatikbranche existiert, welche ohne Staatsinterventionismus auskommt, muss darauf geachtet werden, dass nicht die Steuerzahlerinnen und -zahler die freie Wirtschaft konkurrenzieren. Ich bitte daher den Stadtrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die Informatikbranche nicht durch die Stadtverwaltung konkurrenziert wird?
2. Welche Eigenentwicklungen an Software setzt die Stadtverwaltung derzeit ein oder sind derzeit in der Umsetzung?
3. Wie hoch war bei den einzelnen Projekten der Anteil an externen Leistungen?
4. Wurden Entwicklungen ausserhalb des OIZ durchgeführt? Wenn ja, weshalb?
5. Welche Gründe gab es für das Erstellen eigener Software? Ich bitte um eine Aufstellung pro Projekt.
6. Wie wird bei Eigenentwicklungen der Preisvergleich mit externen Aufträgen bzw. existierender Software durchgeführt?
7. Verkauft bzw. lizenziert die Stadtverwaltung selbst entwickelte Software, beispielsweise an Kantone und Gemeinden?

